Agritrade International

Dr Alexander Ressos, TEP
Attorney-at-Law (Switzerland and Germany),
Solicitor (England & Wales and Hong Kong)
Of Counsel, KGP Legal LLC
alexander.ressos@kgplegal.com.sg
www.ressos.com.sg

Ein Familienhandelshaus

Agritrade International begann 1979 als familiengeführtes Handelshaus für Palmöl und weitete sein Geschäft später auf Kohle aus. Die in Hongkong börsennotierte Schwestergesellschaft Agritrade Resources betrieb Kohlebergwerke in Indonesien und China. Der Gründer Ng Say Pek leitete das Handelsgeschäft, sein Sohn Ng Xinwei war Chief Executive der Singapurer Gesellschaft. Als die Rohstoffmärkte um 2018 schwächer wurden, geriet die Gruppe in Schwierigkeiten. Ihre Finanzierungsprobleme verschärften sich, weil die Banken ihr keine Kredite mehr gewährten.[1]

Februar 2020: das abgelehnte Moratorium

Der Zusammenbruch von Agritrade ging dem Ölpreisverfall voraus und hatte mit ihm nichts zu tun. Das Commercial Affairs Department der Singapore Police Force nahm seine Ermittlungen im Januar 2020 auf und durchsuchte die Büros der Gesellschaft am 15. Januar 2020. In einer eidesstattlichen Erklärung (Affidavit) vom 16. Januar 2020 bezifferte der Chief Executive die offenen Verbindlichkeiten der

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Gesellschaft auf rund 1,55 Milliarden US$, davon rund 983 Millionen US$ gegenüber besicherten Kreditgebern. Die Gesellschaft beantragte ein Moratorium, um ihre Schulden zu restrukturieren.[2]

Die Banken traten dem Antrag entgegen. ING warf der Gesellschaft und ihren Führungskräften vor, ihre Finanzlage falsch dargestellt und sich überschneidende Konnossemente ausgestellt zu haben, um für dieselbe Lieferung Finanzierungen von mehreren Banken zu erhalten. Sie sprach von „a massive and pre-meditated fraud". Die Commerzbank ging aufgrund der Untersuchung eines Sachverständigen davon aus, dass die von ihr finanzierten Kohlelieferungen nicht existierten. Der High Court lehnte das Moratorium ab und stellte die Gesellschaft im Februar 2020 unter vorläufige gerichtliche Verwaltung (Interim Judicial Management). Rund fünf Wochen später ordnete er die endgültige gerichtliche Verwaltung an.[3]

Die Gläubiger

Die größten Kreditgeber waren Maybank mit rund 108 Millionen US$, ING mit rund 97 Millionen US$ und MUFG mit rund 77 Millionen US$. Zu den Gläubigern zählten außerdem Banken aus Frankreich, Indien, Italien, Japan, China, den Vereinigten Arabischen Emiraten und Südkorea, zehn private Fonds und mehrere global tätige Rohstoffhändler. Greensill, der Anbieter von Lieferkettenfinanzierungen, der später selbst zusammenbrach, hatte eine Forderung von knapp 30 Millionen US$. Die ungesicherten Gläubiger waren insgesamt mit rund 917 Millionen US$ engagiert. Ein Londoner Investor bot bis zu 35 Millionen US$ für eine Mehrheitsbeteiligung am Produktionsgeschäft, ein Betrag weit unter den Schulden. ING, Natixis und die Commerzbank, denen zusammen über 200 Millionen US$ geschuldet wurden, beantragten eine Liquidationsanordnung (Winding-up Order). Die Gesellschaft ging in Liquidation.[4]

Gefälschte Abschlüsse und verbundene Lieferanten

Die strafrechtlichen Ermittlungen deckten einen Betrug auf, der Jahre vor dem Zusammenbruch begonnen hatte. Ab Januar 2017 schickte die Chief Financial Officer der Gesellschaft, Lim Beng Kim Lulu, Banken und

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Finanzierungsgesellschaften Konzernabschlüsse für die Geschäftsjahre 2016 bis 2018, die aus den internen Managementzahlen erstellt und als geprüft ausgegeben worden waren. In einem Fall ließ sie eine Untergebene die Kopie einer Unterschrift des Abschlussprüfers in den Abschluss für 2018 einfügen. Der größte Teil des Geldes, das die Kreditgeber auszahlten, floss an drei angebliche Lieferanten und deren Tochtergesellschaften. Diese Gesellschaften waren eng mit Agritrade verbunden, denn leitende Manager hatten an ihrer Gründung mitgewirkt oder waren ihre Directors. Die Polizei fand ihre Briefköpfe, Dokumentvorlagen, Unterschriftenblöcke und Firmenstempel in den Räumen von Agritrade.[5]

Der Betrug bei Agritrade setzte damit andere Schwerpunkte als der bei Hin Leong. Bei Hin Leong gaben die Dokumente Geschäfte und Ladungen falsch wieder, im Kern standen gefälschte Konnossemente. Bei Agritrade lag die zentrale Täuschung in den Abschlüssen der Kreditnehmerin und in der Identität ihrer Lieferanten, die der Sache nach Teile derselben Gruppe waren. Beide Techniken kamen in beiden Fällen vor, denn auch Agritrade verwendete ungültige Konnossemente. Die Lehre für Kreditgeber war dennoch eine andere: Eine Bank, die Ladungen überprüft, die Abschlüsse der Kreditnehmerin aber unbesehen hinnimmt, bleibt angreifbar.

Die Verurteilung der Chief Financial Officer

Lulu Lim verließ Singapur kurz nach Beginn der Ermittlungen. Aufgrund einer Red Notice von Interpol wurde sie in den Vereinigten Arabischen Emiraten aufgespürt und kehrte im September 2021 nach Singapur zurück. Angeklagt wurde sie unter anderem, die Shanghai Pudong Development Bank getäuscht und so zur Zahlung von 19,9 Millionen US$ an einen Lieferanten von Agritrade veranlasst zu haben, gestützt auf 19 Konnossemente, die als wirksam zugunsten der Bank verpfändet ausgegeben worden waren.[6]

Am 9. Dezember 2022 wurde sie in elf Fällen des Betrugs (cheating) nach Section 420 des Penal Code und in einem Fall der Fälschung von Geschäftsbüchern nach Section 477A verurteilt. Am 17. Januar 2023 erhielt sie eine Freiheitsstrafe von zwanzig Jahren. Die Taten betrafen sechzehn Finanzinstitute, die zwischen Januar 2017 und November 2019 Kreditlinien von mindestens 586,5 Millionen US$

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

eingeräumt hatten. Ihre Verluste beliefen sich auf rund 469,1 Millionen US$ oder 619,1 Millionen S$. District Judge Kow Keng Siong verwarf den Einwand, sie habe unter dem Einfluss des Gründers gehandelt. Eine Führungskraft mit dreißig Jahren Berufserfahrung, so der Richter, hätte die Aufgabe ablehnen und kündigen können. Der Betrug hatte die Gesellschaft über Wasser gehalten und ihr das Monatsgehalt von 32.000 S$ gesichert.[7]

Die Rückkehr des Gründers

Der Gründer hatte Singapur gegen Ende 2019 verlassen, bevor die Ermittlungen öffentlich wurden. Es folgten ein Haftbefehl und eine Red Notice von Interpol. Mit Unterstützung des Ministeriums für Öffentliche Sicherheit der Volksrepublik China wurde er abgeschoben und nach mehr als fünf Jahren auf der Flucht am 1. Dezember 2025 bei seiner Ankunft in Singapur festgenommen. Am 2. Dezember 2025 wurde er in zehn Fällen des Betrugs (cheating) nach Section 420 des Penal Code angeklagt. Die Anklagepunkte betreffen Funding Societies, eine digitale Finanzierungsplattform, die zwischen August und November 2019 in zehn Transaktionen 8 Millionen S$ ausgezahlt hatte, gestützt auf Rechnungen, die fingiert gewesen sein sollen. Für ihn gilt die Unschuldsvermutung. Bis zum Redaktionsschluss dieses Buches war kein Urteil bekannt geworden. Dass ein Flüchtiger im Wege der Polizeizusammenarbeit aus China zurückgeführt wurde, ist für einen Finanzplatz, dessen Betrugsfälle oft ins Ausland führen, bemerkenswert. Kapitel V dieses Teils kommt auf dieses Thema zurück.[8]

Anmerkungen

1. *The Star* (Reuters), „Collapse of Singapore commodity firm leaves lenders exposed“, 28. Februar 2020: Agritrade begann 1979 als familiengeführtes Handelshaus für Palmöl und ist in Palmöl und Kohlebergbau tätig; die in Hongkong börsennotierte Tochtergesellschaft Agritrade Resources betreibt Bergwerke in Indonesien und China und war mit Krediten über 244 Millionen US$ in Verzug – finews.asia, „ING and Maybank Top Creditors to Troubled Commodity Trader“, 3. März 2020: Die Gesellschaft geriet um 2018

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

mit dem Rückgang der Rohstoffmärkte in finanzielle Schwierigkeiten, die Finanzierungsprobleme verschärften sich, nachdem viele Banken keine Kredite mehr vergaben. ↩

2. Singapore Police Force, „Founder of Agritrade International Pte Ltd charged for cheating“, 2. Dezember 2025: Das Commercial Affairs Department nahm im Januar 2020 Ermittlungen wegen Betrugs bei Handelsfinanzierungen auf; *The Star* (Reuters), 28. Februar 2020 (a. a. O.): Das Commercial Affairs Department durchsuchte die Büros von Agritrade am 15. Januar 2020 – finews.asia, 3. März 2020 (a. a. O.): eidesstattliche Erklärung (Affidavit) von Ng Xinwei vom 16. Januar mit offenen Gesamtverbindlichkeiten von 1,55 Milliarden US$, davon 983 Millionen US$ gegenüber besicherten Kreditgebern. ↩

3. *The Star* (Reuters), 28. Februar 2020 (a. a. O.): ING warf eine falsche Darstellung der Finanzlage und mehrfache, sich überschneidende Konnossemente vor, mit denen für dieselbe Lieferung Finanzierungen von mehreren Banken erlangt worden seien, und sprach von „a massive and pre-meditated fraud“; die Commerzbank ging davon aus, dass die von ihr finanzierten Kohlelieferungen nicht existierten – Global Restructuring Review, „Singaporean commodity trader placed under interim judicial management“, 20. Februar 2020 (die Betrugsvorwürfe einer Gruppe von Banken brachten den Antrag auf ein Moratorium zu Fall); Global Restructuring Review, „Judicial managers appointed over Agritrade in Singapore“, 30. März 2020 (endgültige Anordnung der gerichtlichen Verwaltung rund fünf Wochen nach den vorläufigen Maßnahmen). ↩

4. *The Star* (Reuters), 28. Februar 2020 (a. a. O.): Eine Gruppe von 15 Kreditgebern hielt rund 600 Millionen US$, darunter Malayan Banking mit 107,6 Millionen US$, ING mit 96,9 Millionen US$ und MUFG mit 77,3 Millionen US$ – finews.asia, 3. März 2020 (a. a. O.): Zu den übrigen Gläubigern zählten Banken aus Frankreich, Indien, Italien, Japan, China, den Vereinigten Arabischen Emiraten und Südkorea, 10 private Fonds und global tätige Rohstoffhändler – GTR, „Scandal-hit Agritrade urges banks to accept ‘white knight’ investment“ (2020): Forderung von Greensill knapp unter 30

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Millionen US$; Engagement der ungesicherten Gläubiger von 917 Millionen US$; Nithia Capital Resources Advisors bot bis zu 35 Millionen US$ für eine Mehrheitsbeteiligung an Agritrade Resources; ING, Natixis und Commerzbank beantragten eine Liquidationsanordnung – GTR, 22. September 2021 (a. a. O.): Agritrade schuldete über 1,5 Milliarden US$, davon 983 Millionen US$ gegenüber besicherten Kreditgebern; eine Anordnung der Zwangsliquidation wurde von ING, Natixis und Commerzbank beantragt, denen zusammen über 200 Millionen US$ geschuldet wurden; die Gesellschaft befindet sich inzwischen in Liquidation. ↩

5. Mothership, „S'pore commodity firm ex-CFO, 63, jailed 20 years for cheating, causing over S$619 million in losses", Januar 2023: gefälschte Abschlüsse für die zum 30. Juni 2016, 2017 und 2018 endenden Geschäftsjahre, ab Januar 2017 an Kreditgeber versandt; eine Untergebene fügte die Kopie einer Unterschrift des Abschlussprüfers in einen Abschluss für 2018 ein – GTR, 18. Januar 2023 (a. a. O.): Der größte Teil der Mittel aus den Kreditlinien floss an drei Gesellschaften und deren Tochtergesellschaften, die als Lieferanten auftraten, mit Agritrade aber wesentlich verbunden waren; Lim und andere leitende Manager wirkten an ihrer Gründung mit oder waren ihre Directors; Vorlagen, Briefköpfe, Unterschriftenblöcke und Firmenstempel wurden in den Räumen von Agritrade gefunden. ↩

6. GTR, 18. Januar 2023 (a. a. O.): Die Ermittlungen begannen im Januar 2020; Lim verließ Singapur, Interpol erließ eine Red Notice, sie wurde in den VAE gefunden und kehrte im September 2021 nach Singapur zurück – GTR, 22. September 2021 (a. a. O.): Lulu Lim wurde wegen Betrugs (cheating) und unredlicher Veranlassung zur Herausgabe von Vermögen angeklagt; sie soll die SPD Bank getäuscht und zur Auszahlung von 19,9 Millionen US$ an einen Lieferanten von Agritrade veranlasst haben, gestützt auf 19 Konnossemente, die als „legally and validly pledged in the bank's favour" ausgegeben wurden. ↩

7. Singapore Police Force, 2. Dezember 2025 (a. a. O.): Lim Beng Kim, Lulu, ehemalige Chief Financial Officer, am 9. Dezember 2022 in 11 Fällen des Betrugs (cheating) nach Section 420 und in einem Fall der Fälschung von

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Geschäftsbüchern nach Section 477A des Penal Code verurteilt, am 17. Januar 2023 zu 20 Jahren Freiheitsstrafe verurteilt – Mothership, Januar 2023 (a. a. O.): 16 Finanzinstitute; Kredite von mindestens 586,5 Millionen US$ (773,1 Millionen S$) zwischen Januar 2017 und November 2019; Verluste von rund 469,1 Millionen US$ (619,1 Millionen S$); District Judge Kow Keng Siong – Mothership, Januar 2023 (a. a. O.): Der Richter verwies auf ihre 30 Jahre Berufserfahrung und darauf, dass sie die rechtswidrige Aufgabe hätte ablehnen und gehen können; ihr Handeln hielt die Gesellschaft über Wasser und erlaubte ihr, weiter ihr Monatsgehalt von 32.000 S$ zu beziehen. ↩

8. *The Star* (Reuters), 28. Februar 2020 (a. a. O.): Ng Say Peck verließ Singapur Berichten zufolge um den 21. Dezember, sein Sohn ging davon aus, dass er nach China gereist sei – Singapore Police Force, 2. Dezember 2025 (a. a. O.): Ng Say Pek, 72, am 2. Dezember 2025 in 10 Fällen des Betrugs (cheating) nach Section 420 angeklagt; die Funding Societies Pte Ltd zahlte zwischen August und November 2019 in 10 Transaktionen 8 Millionen $ aus; mit Unterstützung des chinesischen Ministeriums für Öffentliche Sicherheit abgeschoben und am 1. Dezember 2025 nach mehr als fünf Jahren auf der Flucht festgenommen; Höchststrafe 10 Jahre Freiheitsstrafe und eine Geldstrafe. ↩

Disclaimer

This article is provided for general information only. It is based on publicly available sources as at its date of publication. These sources have not been independently verified against licences, regulatory registers or the records of the entities concerned. It is not legal, tax, financial or investment advice. Nor is it a recommendation to invest in, transact with or use the services of any entity mentioned. Law and regulation change frequently, so the content may be incomplete or outdated. To the fullest extent permitted by law, Dr Alexander Ressos and the publisher of SingaporeIQ exclude all liability for loss or damage arising from the use of or reliance on this article. Readers should obtain advice on their specific circumstances before acting or refraining from action.

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Names and trademarks of the entities discussed belong to their owners and are used for identification only. Their mention implies no endorsement, affiliation or allegation of wrongdoing. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. Corrections and updates: contact@ressos.com.

© 2026 Dr Alexander Ressos. This article may be quoted with attribution to SingaporeIQ (SingaporeIQ.com). Reproduction in full and any commercial use require prior written consent. The Legal Terms at https://singaporeiq.com/legal-terms apply.

Author contact: Dr Alexander Ressos, TEP · contact@ressos.com

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.